



ConTrailo hatte beim Deutschen Logistik Kongress 2009 in Berlin die Gelegenheit zum Gespräch mit Klaus-Dieter Ruske, Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers und Global Industrie Leader Transportation & Logistics. Neben den aktuellen Studien standen auch der Container und weitere Entwicklungen im Fokus des Interviews.

**Vorausdenken:** Klaus-Dieter Ruske von PwC hat in einem Interview gerne Fragen zu den aktuellen Studien beantwortet.

## INTERVIEW „Noch lange nicht am Ende“

*Sie hatten 253 Unternehmen für die Studie „Land unter für den Klimaschutz“ angesprochen, von denen letztlich nur 71 teilgenommen haben. Hätten Sie mit einem größeren Rücklauf gerechnet?*

**Ruske:** Auf die Auswahl unserer Ansprechpartner für Studien verwenden wir viel Zeit und Energie. Schließlich möchten wir die Experten befragen, die wirklich Ahnung haben und im Thema stecken. Die Befragung selbst wird dann von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut durchgeführt. So garantieren wir die Anonymität der Antwortgeber und stellen die Qualität der Befragung sowie der Antworten sicher. Dass wir eine Antwortquote von deutlich über 30 Prozent erreicht haben, spricht für die Bedeutung, die die Befragten dem Thema beimessen. Aber natürlich hätten wir uns über eine noch höhere Beteiligung gefreut.

*Im Ergebnis zeigt die Studie deutlich, dass bisher große Unternehmen eher Klima-*

*schutz- und Umweltschutzmaßnahmen einführen als kleinere.*

**Ruske:** Ja, die Studie hat klar ergeben: Der Mittelstand zieht noch nicht mit. Ich erwarte, dass sich der Mittelstand schon sehr bald mit dem Thema beschäftigen muss, denn viele kleinere Speditionen fahren für die großen. Erst letzte Woche habe ich von einem Großunternehmen gehört, dass zwar die eigenen Emissionen erfasst werden können, aber nicht die der Subunternehmer. Diese wiederum verursachen aber fast 70 Prozent der Gesamtemissionen. Das wird in der Zukunft sicherlich dazu führen, dass Subunternehmer dazu verpflichtet werden, ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz einzureichen. Wer das nicht kann, dem droht der Entzug des Auftrages, oder er wird gar nicht erst erteilt. Ein Umdenken auf Seiten der Transportunternehmen ist unausweichlich.

*Sowohl in der Studie „Land unter für den Klimaschutz“ als auch in dem*

*ersten Teil der Studie „Transportation & Logistics 2030“ wird der Klimaschutz thematisiert. Kann man Gemeinsamkeiten erkennen oder ist die Fragestellung zu unterschiedlich?*

**Ruske:** Die beiden Studien sind aufgrund ihrer Fragestellung nicht miteinander vergleichbar. Im Frühjahr haben wir Unternehmen zum Stand ihrer Bemühungen um „grüne“ Logistik befragt und herausgefunden, dass Klimaschutz bereits für viele Logistiker ein Thema ist, in seiner Bedeutung aber noch immer unterschätzt wird. In der jetzt vorgestellten Studie beschäftigen wir uns dagegen mit der Frage: Wie wird sich die Transport- und Logistikbranche im Jahr 2030 darstellen?

Insofern sind Vergleiche schwer. Aus beiden Studien geht aber in jeden Fall hervor: Auch wenn die Bedeutung „grüner“ Logistik heute noch nicht ausreichend erkannt ist, es wird kein Weg am Thema Klimaschutz vorbeiführen. Das ist keine Mode, sondern wir werden uns auch in 20